© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

vorher ziemlich verbreitet waren und auch ein oder zwei Jahre darauf wieder erschienen.

b) Daß auch die Weiterzüchtung der jungen Gallenläuse auf den Blättern weniger oft gelingt, als ihre Weiterzüchtung auf den Wurzeln.

Wenn ich eine weitere Erklärung des verschiedenen Resultates der beiden Proben wagen darf, so möchte ich das letztere darauf zurückführen, daß in dem natürlichen Entwicklungskreise der Reblaus die Gallengeneration nie direct auf die parthenogenesirende Wurzelgeneration folgt, sondern stets nur die dem befruchteten Winterei entschlüpfende erste Jugendform (die Stammmutter), und ihre directen Nachkommen — manchmal in mehreren Generationen — den Cyclus mit der Gallenbildung beginnen, wenn die letztere nicht überhaupt ausbleibt.

Die directen Nachkommen einer parthenogenesirenden Wurzelform würden daher gegen den natürlichen Entwicklungsgang verstoßen, wenn sie sich auf den Blättern festsaugten, während andererseits die Nachkommen der Gallenläuse vollständig correct ihren natürlichen Entwicklungsgang auf den Wurzeln fortsetzen.

2. Berichtigung zu Dr. O. E. Imhof's Aufsatz: „Fauna der Süfswasserbecken" in No. 275 des Zool. Anz. 1888. p. 166.

Von S. A. Poppe, Vegesack.

eingeg. 21. December 1888.

In seiner Abhandlung: »Über das Vorkommen von *Bythotrephes longimanus* Leydig und *Dendrocoelum punctatum* Pallas im Werbellinsee bei Berlin« (Sitzgsber. d. Ges. naturf. Fr. in Berlin, 1888. No. 9), führt Dr. W. Weltner eine neue *Bosmina*-Art an, die von ihm im Müggelsee bei Berlin gefunden und von Imhof im Zool. Anz. No. 275, p. 169—170 als *Bosmina berolinensis* beschrieben worden ist. Da ich im Jahre 1886 das von Dr. O. Zacharias im Müggelsee gesammelte Entomostraken-Material bestimmt und darin drei *Bosmina*-Arten: *B. coregoni* Baird, *B. bohemica* Hellich und *B. gibbera* Schödler var. *Thersites mihi* constatirt habe, so war ich sehr begierig, die vierte Art kennen zu lernen und wandte mich daher, weil ich aus Erfahrung weiß, daß von Herrn Dr. Imhof keine der von ihm beschriebenen oder ohne Diagnose in die Welt gesandten Arten zu erlangen ist, an Herrn Dr. Weltner mit der Bitte, mir einige Exemplare dieser neuen *Bosmina*-Art mitzutheilen. Derselbe willfahrte meiner Bitte und ich fand

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

meine Vermuthung, daß Imhof eine der oben erwähnten Arten als neu beschrieben habe, bestätigt, indem ich in der *B. berolinensis* Imhof's die *B. bohemica* Hellich (cf. Hellich, Die Cladoceren Böhmens, p. 61), die der Autor im Schwarzensee bei Eisenstein entdeckt hat, erkannte. Außer im Müggelsee ist diese Art von Dr. O. Zacharias auch bei Berlin in der Spree (von der der allerdings große aber flache Müggelsee nur eine Erweiterung darstellt), im Havelsee bei Babelsberg sowie in Mecklenburg im Schweriner- und Müritzsee gesammelt worden, auch kommt sie nach Lilljeborg in Schweden im Mälarsee vor.

Es wäre sehr zu wünschen, daß Herr Dr. Imhof bei der Bestimmung seiner Entomostraken mit mehr Gründlichkeit zu Werke gienge und den namenlosen Schatten der Crustaceen seiner faunistischen Verzeichnisse in Zukunft etwas mehr Körperlichkeit verliehe. Daß in irgend einem See irgend eine *Bosmina-*, *Diaptomus-* oder *Cyclops-*Species vorkommt, glauben wir ihm gern; wir sind aber so neugierig, wissen zu wollen, welche Species. Auch müssen wir gegen die von Imhof beliebte Aufstellung neuer Arten ohne Diagnose z. B. des *Diaptomus alpinus* (Zool. Anz. No. 197, 1885, p. 356), von dem wir nur erfahren, daß er am ersten Gliede der vorderen Antenne eine lange Borste besitzt, protestiren.

Ferner muß ich auf eine Reihe von Irrthümern in Imhof's Schrift: »Studien über die Fauna hochalpiner Seen insbesondere des Cantons Graubünden« (Jahresber. der Naturf. Ges. Graubündens, 30. Jahrg. p. 137) hinweisen. Imhof giebt daselbst, Vosseler berichtigend, ein Verzeichnis der bis dahin aufgestellten *Diaptomus*-Arten. Von diesen sind, wie Rehberg wohl zuzugeben ist, *D. coeruleus* Müll., *D. rubens* Müll. und *D. lacinulatus* Müll. höchst wahrscheinlich identisch mit *D. castor* (Jurine). Es fehlen *D.* (*Broteas*) *falcifer* Loven 1847 und *D. coeruleus* Fischer 1853, eine gute Art, die identisch ist mit Vosseler's *D. castor* und *D. Brasiliensis* Lubbock 1855. *D. Bateanus* Lubbock gehört gar nicht zur Gattung *Diaptomus*, sondern ist identisch mit dem marinen *Centropages hamatus* Ljbg. *D. longicaudatus* Lubbock ist gleichfalls kein *Diaptomus*, sondern identisch mit *Temora longicornis* Müll. Endlich fehlt *D. orientalis* Brady 1885.

3. Zur Spermatogenesis.

Von E. Verson, Director der Seidenbau-Versuchstation in Padua.

eingeg. 21. December 1888.

Die folgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf *Bombyx mori*, welcher reiche und leichte Gelegenheit zur Bestätigung derselben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Poppe S.A.

Artikel/Article: 2. Berichtigung zu Dr. O. E. Imhof's Aufsatz: "Fauna der Süßwasserbecken" in No. 275 des Zool. Anz. 1888. p. 166 99-100